

Übersicht* der angesprochenen Themen:

[Völkerführung](#) [Schwarzsucht](#) [Fortbildungsmöglichkeiten](#) [Terminvorausschau](#) [Infobrief Celle \(Erweiterung, im Anhang\)](#)

*Durch Anklicken des unterstrichenen Titels in der Übersicht gelangen Sie direkt zum jeweiligen Absatz
Im Text verlinken [blaue, unterstrichene Wörter](#) auf die betreffende Internetseite.

Vermeiden Sie bitte den vollständigen Ausdruck.

Frühlingsbeginn

Die im vergangenen Infobrief vor vier Wochen erwarteten warmen Temperaturen und damit der Frühlingsbeginn ist nun doch erst verspätet in dieser Woche eingetreten. Die Völker haben sich trotzdem weiterentwickelt und seit dieser Woche haben wir tagsüber die langersehnten frühlingshaften Temperaturen, weiterhin aber recht kühle Nächte.

In der Rheinebene blühen die Apfelbäume und die Rapsäcker befinden sich in der Vollblüte. Raps in der Rheinebene bringt reichlich Pollen, gut für die Brutaufzucht, aber nur wenig Nektar.

Was ist zu tun:

- Baurahmengabe
- Drohnenbrut entnehmen
- Aufsetzen
- ggf. erste Schwarmkontrolle
-

Vorbereitungen

- Mittelwände einlöten (falls nicht schon geschehen)

Völkerführung

Mit den warmen Tagestemperaturen, in Verbindung mit reichlich Pollen, weiten die Bienenvölker Ihr Brutnest stark aus. Daher braucht es im Brutraum Platz auch für den ersten Nektarsegen. Es ist Zeit aufzusetzen!

Achten Sie jetzt schon auf Schwarmtrieb! Starke Völker, aber auch schwächere Völker mit unbefriedigenden Königinnen, können schon früh die ersten Schwarmzellen ansetzen. Überprüfen Sie beim Aufsetzen deshalb sicherheitshalber die Schwarmtendenzen. Ich verweise dazu auch auf den aktuellen Infobrief der Bieneninstitute von meinem Kollegen Johann Fischer: <https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Infobrief/Archiv> (2021 // Infobrief Bienen@Imkerei 21 08 / 23.04.21) und auf meine Vortragsunterlagen zum Thema (Link) [Schwarmkontrolle und -lenkung](#)

Viele Völker müssen aber erst noch weiter erstarken. Mit der in dieser Woche zusätzlich angelegten Brutmenge werden drei Wochen später viele Völker regelrecht „explodieren“. Denn aus einer voll verdeckelte Brutwabe schlüpfen Bienen, die nachfolgend ca. 3 Brutwaben belagern. Der verstärkte Bruteinschlag führt nachfolgend dazu, dass drei Wochen später, in der Woche der Eisheiligen (11 – 15. Mai), eine große Menge an Brut schlüpft. Wenn dann noch einmal ein starker Temperaturrückgang eintreten sollte, werden spätestens in diesem Zeitraum Schwarmzellen angelegt. Deshalb gilt es nun jetzt zu erweitern!

Weitere Informationen zum Thema (Link) [Erweiterung und Honigraumgabe](#) finden Sie auch in meinen Vortragsunterlagen, sowie im aktuellen Infobrief aus Celle im Anhang. Ich bedanke mich sehr für die freundliche Zustimmung vom Bieneninstitut Celle!

Schwarzsucht (CBPV = Chronischer Bienenparalyse Virus)

Falls an einem Ihrer Völker viele schwarze (unbehaarte) Bienen oder viele Krabber vor dem Flugloch bzw. auf Randwaben auffallen oder sehr starker Totenfall festzustellen ist, dann kann es sich um CBPV handeln, aber es kann auch Vergiftungsverdacht bestehen. Falls bei einem Ihrer Völker

solche Symptome auftreten sollten, schalten Sie bitte den örtlichen Bienensachverständigen zur Begutachtung ein und verständigen Sie im ersten Fall mich oder ihrem zuständigen Fachberater. Im zweiten Fall verständigen Sie zusätzlich den zuständigen Pflanzenbauberater. Bei CBPV ist eine genauere Diagnose durch das CVUA Freiburg angezeigt und ein Sanierungsversuch möglich.

Online-Fortbildungsmöglichkeiten

Da bis auf weiteres keine Versammlungen stattfinden können, finden derzeit auch keine Präsenzvortrags statt.

Der LV badischer Imker bietet aus diesem Grund Online-Kurse an, auch sind Online-Vorträge möglich. Weitere Online-Veranstaltungen finden Sie auf den Homepageseiten der jeweiligen Landesverbände. →Bitte informieren Sie sich dort regelmäßig über aktuelle Termine. Bei Interesse an eigenen Online-Veranstaltungen, wenden Sie sich an den jeweiligen Schulungsobmann (Peter Glökler, LVBI; Helmut Fessler, LVWI) bzw. an den / die gewünschte/n Referenten*in.

Termine: Statt Vortrags-Präsenzterminen biete ich Online-Vorträge an. (siehe letzte Seite)

Beratung findet sowohl telefonisch als auch per E-Mail statt. Momentan sind nur in begründeten Sonderfällen Vor-Ort-Termine denkbar. Es ist jedoch bei Bedarf möglich, kurzfristig eine Video-Besprechung anzuberaumen.

Da momentan auch an der Imkerschule in Oberentersbach meinerseits vorläufig keine Präsenz-Beratung während der Zuchtstoffausgabe möglich ist, biete ich stattdessen bis auf weiteres mittwochs von 19 bis 20 Uhr eine Online-Beratung via Meeting an. <https://www.edudip.com/Zuchtberatung-28>

Ich wünsche Ihnen einen schönen Auftakt in die Bienen Saison!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater für Imkerei

Regierungspräsidium Freiburg



Telefonische Erreichbarkeit: Regulär am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen, vorwiegend vormittags und selbstverständlich per Email.

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf und werden an die Vereine und an die Landesverbände meines Beratungsbezirks versendet. Von dort werden die Infobriefe weitergeleitet bzw. auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen? →

⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/in kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Zuchtstoffausgabe an der Badische Imkerschule Oberentersbach

Jeden Mittwoch vom 28. 4.2021 bis einschließlich 30.06.2021, jeweils 16 – 18 Uhr

Adresse: Zell a. H. - Oberentersbach, Untertal 13

Terminvorausschau (Stand: 22.04.2021)

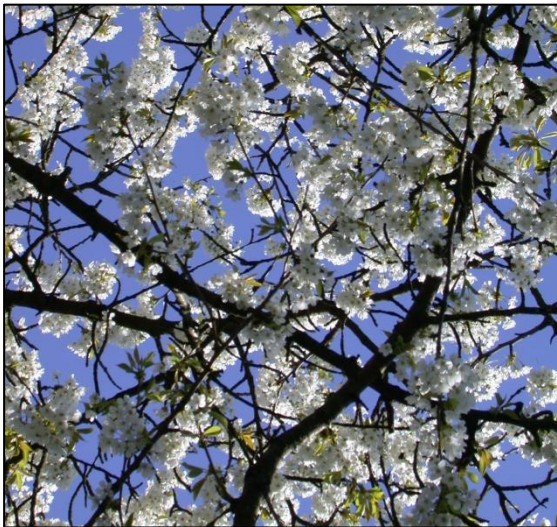
Online-Vortragsreihe, jeweils dienstags um 18 Uhr, ca. 60 - 90 Minuten

Termine sind einzeln oder gesamt (Rabatt) buchbar.

Anmeldung auf: <https://badische-imker.de/ausbildung/einsteiger-webinare-1>

Datum	Nr.	Thema / Beschreibung
27.04.21	SL-BV-21	Schwarmkontrolle & -lenkung Schwärme sind ein faszinierendes Naturphänomen und dienen wildlebenden Honigbienenvölkern zur Vermehrung. Als verantwortlicher Bienenhalter ist man verpflichtet das Schwarmgeschehen in die richtigen Bahnen zu lenken. Ausgezogene Schwärme können Gefährdungen verursachen und haben alleine selten eine Überlebenschance. Nicht jedes Volk schwärmt bzw. will schwärmen und dennoch muss in der Zeit von Ende April bis Mitte Juni wöchentlich auf Schwarmtendenzen kontrolliert werden. Wie Sie dieses einfach und schnell durchführen und welche Lenkungsmaßnahmen sinnvoll sind erfahren Sie in diesem Vortrag.
11.05.21	JV-BV-21	Jungvolkbildung mit integrierter Königinnenaufzucht Stetige Bestandserneuerung ist eines der Rezepte für eine erfolgreiche Imkerei. In diesem Vortrag erfahren Sie, wie sie einfach Brutwabenabnehmer erstellen und wie diese selbst ihre Königin von bester Herkunft aufziehen, ohne dass Sie ein Pflegevolk benötigen oder dass Nachschaffungsköniginnen entstehen. Geeignet ab 3 Ableger bis ca. 15 Ableger.
01.06.21	HE-BV-21	Honigernte Sie erhalten Hinweise und Tipps zu: Welche Vorbereitungen sind für die Honigernte erforderlich. Wie erkenne ich ob der Honig reif ist? Wie kann ich mir die Arbeit erleichtern und was sollte ich beachten u.a.m..
08.06.21	HP-BV-21	Honigpflege Wie geht es nach dem Schleudern weiter? Bei diesem Termin geht es darum, wie Honig gesiebt, geklärt, gerührt, geimpft und gelagert werden sollte. Sie erhalten dazu zahlreiche Tipps und Hinweise.
15.06.21	JP-BV-21	Jungvolkpflege Ihre Ableger haben nun eine legendäre Königin. Der Vortrag vermittelt Ihnen, welche Pflege erforderlich ist, damit Sie ein starkes und gesundes Jungvolk einwintern.
29.06.21	VD-BV-21	Varroadiagnose Die richtige und regelmäßige Kontrolle vom Sommer bis zum Herbst ist das A & O einer erfolgreichen und wirksamen Milben-Befallsreduzierung. In diesem Vortrag erfahren Sie, welche Diagnosemöglichkeiten es gibt und welcher Befall, in welchem Zeitraum Ihre Völker gefährden kann und wie Sie die Wirksamkeit vorheriger Maßnahmen feststellen und rechtzeitig nachsteuern können.
Weitere Vorträge auf: https://badische-imker.de/ausbildung/einsteiger-webinare-1 (Vorträge auf der Seite unten stehend)		

Das frühlingshafte Wetter von gestern und heute hat nun auch in Celle die Kirschblüten aufgehen lassen. Die Kirschblüte kündigt bekanntlich den Beginn der Frühjahrstracht an. Folgt man dem phänologischen Kalender, dann heißt es jetzt: Drohnenrahmen einhängen und Honigräume aufsetzen!



Schaut man sich hier in Celle jetzt die Kirschbäume an, so findet man alle Blütenstadien wie das Mausohr- und das Mittelblüten-Stadium. Einige Kirschbäume stehen schon in „Vollblüte“. Den Kirschblüten folgen dann in wenigen Tagen auch schon die Birnen- und die Apfelblüten. Letztere repräsentieren im phänologischen Kalender den Beginn des Vollfrühlings.
[Foto: Dr. Otto Boecking priv.]

Wetter-Kurzzeitprognosen zufolge scheint in den nächsten Tagen hier im Norden bei zunächst frühlingshaft milden Tagestemperaturen immer mal die Sonne und es bleibt weitgehend trocken. In den Nächten gehen die Temperaturen jedoch immer wieder in den einstelligen Bereich zurück.

Da in manchen Regionen (z.B. nordwestliches Niedersachsen) der Frühling noch nicht so weit vorangeschritten ist, kann man sich dort auf die in Celle jetzt schon notwendigen Tätigkeiten vorbereiten und bei Eintritt der entsprechenden Blütenphänologie sofort reagieren.

Und wo die Blüte bereits so weit vorangeschritten ist, muss die Imkerin, der Imker jetzt handeln, bevor der Eintrag von Nektar zum Überschuss führt und die Bruträume gar „verhönigen“ könnten.

• Jetzt heißt es Drohnenrahmen einhängen und Honigräume aufsetzen!

Die Bienenvölker haben sich von dem Wetter der letzten Wochen nur wenig beeindruckt lassen. Das zeigt schon ein erster Blick durch die Abdeckfolie. In den allermeisten Völkern sind inzwischen die „Winterbienen“ durch eine Vielzahl von geschlüpften Jungbienen ausgetauscht worden.

Für **das Einhängen von Drohnenrahmen** (Leer-Rähmchen eventuell mit Anfangsstreifen) muss Platz im 2. Brutraum geschaffen werden. Völkern, die über ausreichend Futtervorräte verfügen, entnimmt man dazu eine voll verdeckelte Randwabe¹. Der Drohnenrahmen sollte an der zweit-äußeren Position (links oder rechts) am Rand des Brutnestes eingehängt werden. Für die spätere Kontrolle und Entnahme der Drohnenrahmen ist es sinnvoll bei allen Völkern gleich zu verfahren. So spart man sich die Suche nach dem Drohnenrahmen.

Honigräume werden jetzt über Absperrgitter aufgesetzt. Bekommen die Völker jetzt keinen Honigraum und der Nektareintrag hält weiterhin an, lagern die Bienen diesen im Brutnest ab. Der Königin stehen so nur begrenzt leere Brutzellen zum „Bestiften“ zur Verfügung. Gleichzeitig gibt es eine Vielzahl junger Bienen mit voll ausgebildeten Futtersaftdrüsen in den Völkern. Wenn diese ihren Futtersaft nicht an eine Vielzahl junger Larven verfüttern können, weil die Königin kein Platz zum Eierlegen vorfindet, ist der Grundstein für die Schwarmzeit gelegt. Das nur, weil Platzmangel herrscht.

Die Honigraumzarge wird ausschließlich mit hellen Waben (geschleuderte und von Bienen trocken geputzte Waben aus dem Vorjahr) und mit Mittelwänden bestückt. Die ausgebauten Waben werden mittig in die Zarge gehängt und rechts und links mit Rähmchen mit Mittelwänden ergänzt. Sollte man keine ausgebauten Waben haben, gibt man nur Mittelwände.

Manch ein Imker schwört auf das „Locken“ der Bienen mit in den Honigraum umgehängten Brutwaben. Davon raten wir dringend ab, denn Brutwaben haben im Honigraum nichts zu suchen. Es birgt zwei Gefahren: 1. kann bei einsetzenden Nachtfrösten die hochgehängte Brut womöglich verkühlen, weil die Bienen nur das eigentliche Brutnest wärmen. 2. besteht das Problem, dass die Bienen dort womöglich unbemerkt Nachschaffungszellen anlegen. Als Folge der Nachschaffung im Honigraum wird dann die eigene Königin den Bienenkasten mit einem Teil der Bienen als Schwarm verlassen, bevor die erste Nachschaffungskönigin schlüpft.

Was tun mit bislang noch nicht erweiterten 1-zargige Völkern (Jungvölker des letzten Jahres)? Diese Völker erhalten jetzt auch einen Drohnenrahmen und zudem einen Honigraum über Absperrgitter aufgesetzt. Wenn diese Völker den Honigraum gut angenommen haben, werden sie später mit einer zweiten Brutzarge erweitert, die man einfach untersetzt.

Grundsätzlich gilt: sollte sich das Wetter in den nächsten Wochen nicht wirklich „Honigbienen-freundlich“ entwickeln und es trotz der vorhandenen Blütenmassen nicht zu einem massiven Nektareintrag kommen, hat man mit dem Aufsetzen des Honigraums nichts falsch gemacht. Wird der Honigraum nämlich zu spät aufgesetzt, verfolgt einen dieser Fehler

¹ Wer über regelmäßig gezogene Futterkranzproben weiß, dass seine Völker gesund und frei von Amerikanische Faulbrut sind, kann diese Futterwaben dann später bei der Erstellung von Jungvölkern verwerten.

noch Wochen während der aktiven Bienensaison, weil die Völker frühzeitig in Schwarmstimmung gekommen sind.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Spaß mit Ihren Bienen und verbleiben mit den besten Grüßen

Dr. Otto Boecking
Dr. Kirsten Traynor

LAVES Institut für Bienenkunde Celle
Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle

Unsere Informationsangebote finden Sie unter:

http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23

Folgen Sie dem LAVES auf Twitter: <https://twitter.com/LAVESnds>